

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Kadeberg.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 23148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 9

Fernruf: 231

Mittwoch, den 20. Januar 1937

DA. XL. 329

36. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Januar 1937.

Ergänzung zu den Fleisch- und Wurstpreisen

In Ergänzung der Anordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 9. und 19. November 1936 sind nachstehende Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt worden: 500 Gramm Wurstfett 0,80 Mark und 500 Gramm gelochtes Rauchfleisch 1,40 Mark.

Verhängung des Holzeinschlages

Auf Grund der Verordnung des Reichsforstmeisters zur Verhängung des Holzeinschlages vom 15. Dezember 1936 hat der Reichsforsthalter die für das Land Sachsen zuständige Forstbedienstete des Reichsforstamtes (Forstabschnittsleiter Landeshauptstadt Sachsen) mit der Festsetzung der Diebstahlstrafe für das Jahr 1937 in den über fünfzig Hektar großen Privatwaldungen im Rahmen eines 150prozentigen Einschlages beauftragt.

Schwimmprüfungen in Sachsen

Das Sächsische Ministerium des Innern beabsichtigt, je nach Verteilung im kommenden Frühjahr in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen Schwimmprüfungen stattfinden zu lassen. Die Prüfungsbedingungen sind aus der Prüfungsordnung vom 25. Juni 1934 ersichtlich. Die Prüfungsordnung kann auch vom Verlag C. C. Reinhold u. Söhne in Dresden bezogen oder bei der Gemeindebehörde eingesehen werden. Die Vorschriften in §§ 4 und 5 der Prüfungsordnung sind besonders zu beachten. — Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind unter Beifügung der vorgeschriebenen Unterlagen bei dem Ministerium des Innern in Dresden-N. 6, Abteilung IX c, umgehend einzureichen.

Sächsische Landeslotterie

Die 4. Klasse der 210. Sächsischen Landeslotterie wird am 1. 2. und 3. Februar gezogen. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 23. Januar erfolgen.

Dresden. Das gibt eine tenebrische Rechnung. In einer Erdgaswohnung in der Schmorrstraße erfolgte eine Explosion von Ofengasen, wodurch der Ofen zertrümmert wurde. Die Explosion setzte sich vom Erdgasrohr aus durch alle Geschosse des Hauses fort, wo überall die Ofenröhren in die Luft geschleudert wurden. — Ofen erst dann zubrechen, wenn die Kohlen durchgebrannt sind!

Reigersdorf. Veranwortungslos! Wie gemeldet, waren in mehreren Altsicherungen in Reigersdorf und Umgebung ungeheure Mengen aufgedeckt worden. Jetzt erfolgte die polizeiliche Schließung von vier Altsicherungen. Die Schuldigen werden ihrer Bestrafung entgegen.

Hirschfeld. Achtjähriger Lebensretter. Der achtjährige John Heinz des Arbeiters Mühlke rettete einen Spielarten, der sich auf der Alten Reihe zu weit aus dem hinausgewagt hatte und eingebrochen war, vor dem Tod des Ertrinkens.

Mittweida. Grauenhafter Tod einer Greisin. Auf entsetzliche Weise kam die 88jährige kranke Witwe Sieber ums Leben. Die Greisin war von ihrer Pflegerin auf einen Stuhl neben den Ofen gesetzt worden. Durch eine herunterfallende Fettnaht, die am Ofen Feuer gefangen hatte, wurden die Kleider der alten Frau in Brand gesetzt; sie starb an den schweren Verbrennungen im Krankenhaus.

Freiberg. Tausend Mark gewonnen! Drei Einwohner kauften bei einem grauen Glücksmann gemeinsam ein Los der Reichswinterbisse. Zu ihrer unbeschreiblichen Freude stellten sie fest, daß sie tausend Mark gewonnen hätten.

Rumburg (Böhmen). Raubmörder festgenommen. Die Wirtin einer Gastwirtschaft auf dem Raubberg war von einem Unbekannten überfallen und ermordet worden. Jetzt konnte als Täter der 27 Jahre alte Karl Raus aus Wernsdorf ermittelt und festgenommen werden.

Gwidau. Eingebrochen und ertrunken. In Gwidau betrat der zwölfjährige Manfred Schmalz einen kleinen zugestorenen Teich. Der Junge brach durch das schwache Eis und ertrank.

Oschan. Als Erbhof zugelassen. Der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Verfügung des Altbesizersführers Karl Heinrich Steber in Wiederoda als Erbhof zugelassen. Durch diesen Erlass ist zum viertenmal im Bereich der Landesbauernschaft Sachsen ein Betrieb von mehr als 125 Hektar Größe als Erbhof zugelassen worden.

Oschan. Eine Kindesmörderin. In Schmannewitz sandten im Alten Teich zwei Schulfrauen einen Karton mit einer Kindesleiche. Als Kindesmutter wurde die in Schmannewitz geborene zwanzig Jahre alte Johanna Ulbricht, die sich in Leipzig in Stellung befindet,

ermittelt und festgenommen; sie gestand, das Kind unmittelbar nach der Geburt erstickt zu haben.

Kossen. Fehlbetrag ums Fehlfache gemindert. Die wirtschaftliche und geldliche Lage der Stadt verbesserte sich im vergangenen Jahr wesentlich. Bei einem Sinken der Kürforerträge um rund 50 000 Mark war eine Erhöhung des Steuerertrages um etwa 21 000 Mark zu verzeichnen. Den besten Beweis für die Besserung des städtischen Haushaltes geben die seit 1933 ständig zurückgehenden Fehlbeträge; der Ende 1932 zu verzeichnende Gesamtfehlbetrag von 166 000 Mark wird voraussichtlich bis Ende des im März 1937 ablaufenden Rechnungsjahres auf 16 000 Mark verringert worden sein.

Marientberg. Robeinde Kinder gegen Kraftwagen. Als in Marientberg zwei zehn- und elfjährige Knaben mit ihrem Robeinführer einen abschüssigen Weg herabfuhren, und in die Staatsstraße einbogen, stießen sie mit großer Wucht gegen einen Lastkraftwagen. Die Jungen trugen Oberschenkelbrüche davon und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Ringenthal. 20 000 in der Aschberg-Jugendherberge. Die Zahl der Uebernachtungen in der Aschberg-Jugendherberge betrug 20 221 und liegt um 1700 höher als im Vorjahr. Für Januar und Februar mußten rund 3000 Uebernachtungen wegen Ueberfüllung abgelehnt werden. Jugend aus dem ganzen Reich erlebte im Sommer und im Winter das schöne vogelwäldliche Grenzland, das immer mehr und mehr dank seiner landschaftlichen Reize Besucher anzieht.

Escherberg. Ein Schweiger verbrannt. In den Vereinigten Glasstoff-Werken fing der Arbeiter des 37jährigen Walter Strobel aus Sebnitz bei dem Schmelzen eines Gefäßes Feuer. Seine Kameraden konnten das Feuer löschen, doch erlitt Strobel so schwere Brandwunden, daß er in der Nacht im Krankenhaus Greiz starb.

Die Luftsport-Landesgruppe Sachsen

berichtet über ihre Arbeit im vergangenen Jahr

Der Anfang des Luftsportjahres 1936 stand unter dem Zeichen der ersten Olympiade. Zweihundertfünfzig Nationen bereiteten sich auf dieses sportliche Ereignis vor. Sport heißt Kampf, und Kampf erfordert ganze Männer. Die Luftsport-Landesgruppe 7 kann auf ein Ergebnis bei der ersten Olympiade mit besonderem Stolz blicken: der Fluglehrer der Uebungsstelle Dresden, Graf Hagenburg, wurde Sieger im Internationalen Kunstflug-Wettbewerb und konnte den Titel eines Meisters der Internationalen Olympiade-Kunstflug-Meisterschaft 1936 erhalten.

Im Modellbau wurde auch im vergangenen Jahr tüchtig und mit Erfolg gearbeitet. Das Hauptziel bildete die Auslese von gutem Nachwuchs für die Flieger. So wurden in der Modellbauerschule Altenberg im Osterzgebirge, der Stadt der Deutschen und Heeres-Stimmereischäften, mit außerordentlicher Unterstützung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung zwanzig Lehrgänge von je sechzehn Tagen Dauer durchgeführt. Ueber fünf-hundert Lehrer sind ausgebildet worden, damit sie in ihren Schulen Unterricht über Modellbau erteilen können. Aus den Reichsmodellwettbewerben in der Rhön und in Vorkenberge ist die Luftsport-Landesgruppe 7 mit besonderen Erfolgen hervorgegangen. Bei dem Modellwettbewerb zu Pfingsten auf der Wassertrappe erhielten die beiden Modellbauer Pippisch und Schorka (beide aus Dresden) für Verkaufsführung ihres ferngesteuerten Modells den Sonderpreis von 1200 Mark; beide Modellbauer arbeiten weiter an der Vervollkommnung ihres Modells mit Fernsteuerung. In Vorkenberge wurde der Luftsport-Landesgruppe 7 der Ehrenpreis des Reichsluftsportführers für Modellbau zuerkannt. Aber auch die örtlichen Modellwettbewerbe zeigten auf dem Gebiet des Modellbaues sichtbare Fortschritte und ganz besondere Begeisterung in den Reihen unserer Jungen. Ja, Modellbau ist keine Spielerei, sondern die fliegerische Vorbildung unserer Jugend. Wir müssen diese fliegerische Jugend vertraut machen mit dem Element, in dem sie später dem Vaterland dienen soll.

Eine erhebliche Steigerung der fliegerischen Ausbildung konnte auf der neu errichteten Segelflugschule Grohndorferwald, die sich auch infolge ihrer herrlichen Lage besonderer Beliebtheit erfreut, feststellen; hier werden die auf den Ortsgruppen-Uebungsstellen vorgekauften Schüler weiter ausgebildet. Vom 15. März ab konnten dreizehn Lehrgänge von je drei Wochen durchgeführt werden. In die Flugkürer konnten 106 Besondere und vier Besondere nach bestandener Prüfung ausgebildet werden; außerdem haben achtundzwanzig Fluglehrer ihre Ausbildung bestanden.

In der Reichssegelflug-Verschule Ramens herrscht reger Verkehr; die Bau- und Schweiger-

Lehrgänge wurden immer gut besucht. Die ausgebildeten Mannschaften sind für die Vertretung der Ortsgruppen und für die weitere Ausbildung der Jugend von großem Wert; über vierhundert junge Männer sind im Bau der Segelflugzeuge ausgebildet worden und ungefähr achtzig haben Lehrgänge im Schwimmen durchlaufen.

Der Behrsport wurde in den Ortsgruppen emsig betrieben. 1200 Männer bereiteten sich für das SA-Sport-Abzeichen vor, 450 haben es im Jahr 1936 erhalten, so daß jetzt ein Bestand von 1235 vertieften SA-Sport-Abzeichen zu verzeichnen ist.

Durch Errichtung der Reichs-Sportflieger-Schule Chemnitz ist vielen Flugbegeisterten Gelegenheit geboten, das Motorfliegen zu erlernen oder sich weiter auszubilden und alte Kenntnisse aufzufrischen. Die Einweisung dieser Schule wurde mit einem Sternflug nach Chemnitz verbunden, an dem sich einunddreißig Besagungen aus dem Reich beteiligten. Vor kurzem erfolgte der 5000. Start, ein Beweis, daß sich die Sportfliegerschule regen Ausbruches erfreut. Jeder gesunde Deutsche, der dem Deutschen Luftsport-Verband angehört, kann in Chemnitz auf der Sportflieger-Schule nach Errichtung eines entsprechenden Schulgeldes die sportfliegerische Ausbildung erhalten; sie findet ihren Abschluß im Erwerb des Flugzeugführerscheines A 2 nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen.

Der Ballonsport wurde ebenfalls reger betrieben; 174 Starts wurden ausgeführt. Ein neuer Rennballon für die Gordon-Bennet-Wettfahrt wurde angeschafft. An dieser Ballon-Wettfahrt nahmen der Luftsport-oberführer Bertram und Luftsportführer Schuber, beide aus Chemnitz, teil; sie landeten ein Kilometer südlich von Molega an der Wolga, eine Entfernung von etwa 1200 Kilometer ab Warschau, wo der Start der Wettfahrt erfolgte. Sie lehrten wohlbehalten zurück und belegten mit dieser Fahrt den siebenten Platz.

Major Rosenmüller, der viele Jahre in der Luftsport-Landesgruppe 7, zuletzt als Landesgruppenführer, wirkte, wurde nach Frankfurt versetzt, und Major Busch, ein Kriegslieger, übernahm am 1. Oktober die Führung.

Zu Beginn des Herbstes setzte der große Winterwettbewerb ein. Film- und Werbevorträge, Werbemärkte und Flugveranstaltungen haben dem Nachwuchs der Mitgleider vollsten Erfolg gebracht. Manche unsichtbare und umfangreiche Arbeit mußte von den Ortsgruppen geleistet werden. Aber auch alle Volksgenossen haben während der „Tage des Luftsports“ ihre Verbundenheit zum deutschen Luftsport bewiesen.

Jede Arbeit und Tätigkeit zielt darauf hinaus, alle Volksgenossen mit den großen Aufgaben des Reichsluftsportführers — die Heranbildung des fliegerischen Nachwuchses für unsere Luftwaffe — bekanntzumachen. Die Jugend wollen wir lehren, daß Phantasie und Leidenschaft die Flügel sind, die unsere Flieger zu Höchstleistungen emportragen können.

Dienst in der Luftwaffe

Vorbereitung für Verkehrsflieger

Der Reichsminister der Luftfahrt weist darauf hin, daß der Nachwuchs an Verkehrsflugzeugführern nur aus den Reihen derjenigen Flugzeugführer genommen wird, die in der Luftwaffe gedient haben. Besondere private Verkehrsfliegerschulen bestehen daher nicht, und es sind auch Bewerbungen an die frühere „Deutsche Verkehrsfliegerschule, G.m.b.H.“ zwecklos. Bewerber, die sich zum Flugzeugführer ausbilden lassen wollen und die die entsprechende Eignung nachweisen können, wird anbegehrt, sich bei dem zuständigen örtlichen Wehrbezirkskommando zum freiwilligen Dienst in der Luftwaffe zu melden.

Auch Südafrika verjudet

Bei der Aussprache über das neue Fremdenrecht, das die jüdische Einwanderung in Südafrika einschränken soll, erklärte der Ministerpräsident General Herpo im Parlament der Union, daß die Zahl der Juden in Südafrika eine Höhe erreicht habe, die in weiten Kreisen der Nichtjuden Besorgnisse zu erwecken beginne. Diese Besorgnisse fänden bereits ihren Ausdruck in einem starken Antisemitismus, der zu der Befürchtung Anlaß gebe, daß es nicht mehr lange dauern würde, bis die Stimmung gegen die Juden zu Blutvergießen führe, wenn die jüdische Einwanderung nicht eingedämmt werde.

Französischer Zerstörer bombardiert

Der französische Torpedobootzerstörer „Maille-Breze“ ist in den Mittelmeer-Gewässern von einem Flugzeug angegriffen worden. Das Flugzeug hat sechs Bomben abgeworfen, ohne jedoch den Torpedobootzerstörer zu treffen. Die Nationalität des Flugzeuges konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

